



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss**

# **Referenzbericht**

## zum Qualitätsbericht 2008

### Rommel Klinik GmbH

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML- und CSV-Daten des strukturierten Qualitätsberichts nach § 137 Abs. 3 SGB V über das Jahr 2008

übermittelt am: 18.08.2009  
automatisiert erstellt am: 15.09.2012





## Anmerkung

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser nicht nur in einer **Leseversion im PDF-Format**, sondern auch in einer maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese **maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML)**, einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden. In der maschinenverwertbaren Berichtsversion über das Jahr 2008 können zudem auch sogenannte CSV-Daten enthalten sein, für die dasselbe gilt.

Die ausdrückbare Leseversion (PDF) bietet einen umfassenden Überblick über die Strukturen, Leistungen und Qualitätsaktivitäten eines **einzelnen** Krankenhauses. Suchmaschinen bieten zusätzlich die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu **vergleichen**. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.

Die Krankenhäuser müssen ihren Qualitätsbericht daher in zwei Versionen (PDF und XML bzw. CSV), die sich gemäß den Vorgaben des G-BA inhaltlich teilweise unterscheiden, an eine Annahmestelle übermitteln, welche die Daten zur Internetveröffentlichung an verschiedene Empfänger weiterleitet. Insbesondere die Teile B-X.6, B-X.7 und C-1 sind im XML- bzw. CSV-Qualitätsbericht vom Krankenhaus ausführlicher darzustellen als im PDF-Qualitätsbericht.

Mit dem vorliegenden **Referenzbericht des G-BA** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML bzw. CSV) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XML- bzw. CSV-Version des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können. Die Referenzberichte des G-BA dienen jedoch **nicht** der chronologischen Lektüre von Qualitätsdaten oder dazu, sich umfassend über die Leistungen von Krankenhäusern zu informieren. Vielmehr können die Nutzerinnen und Nutzer mit den Referenzberichten des G-BA die Ergebnisse ihrer Suchanfrage in Suchmaschinen gezielt prüfen bzw. ergänzen.



**Hinweise:**

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Referenzbericht des G-BA Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML- bzw. CSV-Qualitätsbericht des Krankenhauses enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Verständnisfragen zu den Angaben im Referenzbericht lassen sich häufig durch einen Blick in die Ausfüllhinweise des G-BA in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser klären ([www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).



## Inhaltsverzeichnis

-	<b>Einleitung</b> .....	<b>6</b>
<b>A</b>	<b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>7</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	7
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	7
A-3	Standort(nummer) .....	7
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	8
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	9
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	11
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	11
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses .....	11
A-14	Personal des Krankenhauses.....	12
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>13</b>
B-1	Neurologie.....	13
B-2	Orthopädie .....	19
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b> .....	<b>25</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	25
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	25
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	25
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	25
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	25



---

C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	25
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>26</b>
-	<b>Anhang</b>	<b>27</b>
	Diagnosen zu B-1.6.1	27
	Kompetenzdiagnosen zu B-1.6.2	29
	Prozeduren zu B-1.7.1	29
	Kompetenzprozeduren zu B-1.7.2	30
	Diagnosen zu B-2.6.1	30
	Kompetenzdiagnosen zu B-2.6.2	31
	Prozeduren zu B-2.7.1	31
	Kompetenzprozeduren zu B-2.7.2	32



- **Einleitung**

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.



## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Rommel Klinik GmbH  
Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98  
75323 Bad Wildbad  
Telefon: 07081 171-0  
Fax: 07081 171-200  
E-Mail: [info@rommel-klinik.de](mailto:info@rommel-klinik.de)  
URL: <http://www.rommel-klinik.de>

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260821229

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Rommel Klinik GmbH  
Art: privat

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

### **A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

### **A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Sonstige (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologie Orthopädie
Kommentar / Erläuterung	Schmerztherapie

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Allgemeinmedizinisch-internistische Betreuung**  
Zur Behandlung oder bei Verschlechterung internistischer Begleiterkrankungen steht konsiliarisch eine Fachärztin für Allgemeinmedizin / Naturheilverfahren zur Verfügung.
- **Kooperation HNO**  
Durch die Ansiedlung eines HNO-Arztes im an die Klinik angegliederten MVZ besteht die Möglichkeit der interdisziplinären Abklärung insbesondere von Schwindelsyndromen.
- **Atemgymnastik/-therapie**  
In Form von Einzeltherapie bei medizinischer Indikation durch die Physiotherapie.
- **Bewegungsbad/Wassergymnastik**  
Behandlungen im Bewegungsbad (inkl. Unterwasserdruckmassagen) erfolgen individuell als Einzeltherapie im Rahmen der Physiotherapie in enger Abstimmung mit dem jeweiligen behandelnden Arzt.
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)**
- **Fußreflexzonenmassage**
- **Manuelle Lymphdrainage**
- **Massage**
- **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie**  
Im Sinne von Naturheilverfahren werden unterstützende Anwendungen v.a. im Rahmen der Schmerztherapie angewandt, wie Heublumensack, Öleinreibungen. Andererseits finden auch spezielle Maßnahmen wie Egeltherapie v.a. bei Gelenksarthrosen statt. Betreut werden diese besonderen Therapien durch unsere Konsiliarärztin für Allgemeinmedizin / Naturheilverfahren.
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie**
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie**  
Wärme- und Kälteanwendungen, Teilbäder, CO<sub>2</sub>-Bäder, Elektrotherapie inkl. TENS. Stosswellentherapie zur Schmerzbehandlung an den Gelenken.
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
Es werden alle gängigen Techniken vorgehalten, wie Bobath, Vojta, PNF, Brunkow, manuelle Therapie, Weichteiltechniken, Massagen, Schlingentisch, McKenzie, außerdem DAVID-Gerätetraining (medizinisches Gerätetraining) jeweils in Form eines individuellen, auf den einzelnen Patienten und sein Krankheitsbild abgestimmten Konzeptes.
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst**



Die Psychologen in unserer Klinik haben einerseits die Aufgabe im Rahmen der speziellen Schmerztherapie Begleiterkrankungen aus dem psychologisch/psychiatrischen Bereich zu erfassen, die im Rahmen des Schmerzgeschehens eine Rolle spielen und aus denen dann auch Behandlungskonsequenzen resultieren. Andererseits stehen sie auch zur Intervention bei akuten Lebenskrisen und zur Bewältigung des Krankheitsgeschehens zur Verfügung. Zusätzlich können spezielle Testungen z.B. im Rahmen der Demenzabklärung erfolgen.

- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik**

In Form einer individuell abgestimmten Einzeltherapie, aus der dann auch Konsequenzen bzw. Empfehlungen für das Alltagsverhalten des Patienten resultieren.

- **Schmerztherapie/-management**

Im Rahmen der speziellen Schmerztherapie erfolgt eine enge Kooperation zwischen den Fachbereichen Orthopädie und Neurologie unter Einbeziehung der Psychologen unseres Hauses. Im Vordergrund stehen dabei neben den medikamentösen Maßnahmen (inkl. infiltrativer Behandlungen an der Wirbelsäule oder Gelenken) die Aufdeckung psychosozialer Problemkonstellationen und die verhaltenstherapeutische Intervention.

- **Spezielle Entspannungstherapie**

Progressive Muskelentspannung (PME) nach Jacobson in Form einer Gruppentherapie.

- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**

In Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Sanitätshaus und Orthopädie-Schuhtechniker erfolgt die Versorgung mit Hilfsmitteln (z.B. Rollator, Korsett bzw. Mieder, orthopädische Schuhe, Schienen).

- **Wärme- und Kälteanwendungen**

Fango, heiße Rolle, Wärmeträger, Eisanwendungen, Cryoton.

- **Wirbelsäulengymnastik**

In Form einer individuell abgestimmten Einzeltherapie, aus der sich dann auch die Eigenübungen für den Patienten ergeben, die nach dem stationären Aufenthalt in Eigenregie konsequent fortgesetzt werden sollten.

- **Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder**

Die Behandlung nach Vojta findet v.a. bei neurologischen Erkrankungen beim Erwachsenen Anwendung. Insbesondere liegen dabei sehr positive Erfahrungen bei Patienten mit Dystonien (Torticollis spasmodicus) vor.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume**

Es existieren ein Aufenthaltsraum mit Fernseher und ein Ruheraum.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**

- **Fernsehraum**

- **Rollstuhlgerechte Nasszellen**

- **Unterbringung Begleitperson**

Es ist jederzeit möglich eine Begleitperson im selben Zimmer (2-Bett) mit aufzunehmen entweder im Rahmen der medizinischen Notwendigkeit oder als Gast unter Berechnung der Hotelleistungen des Hauses.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**



- **Balkon/Terrasse**  
Alle Patientenzimmer verfügen über einen Balkon. Zusätzlich steht eine Terrasse mit Liege- und Sitzmöbeln zur Verfügung.
- **Elektrisch verstellbare Betten**  
Im Rahmen der fortlaufenden Renovierungsmaßnahmen sind in erster Linie im Pflegebereich elektrisch verstellbare Betten aufgestellt, außerdem in den frisch renovierten Bereichen. Ziel ist es grundsätzlich alle Zimmer mit neuen elektrisch verstellbaren Betten auszustatten, ansonsten sind normale Krankenbetten aufgestellt.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**  
Alle Patientenzimmer sind mit einem Fernsehgerät ausgestattet (SAT-Empfang), über welches auch Radiosender empfangen werden können.
- **Telefon**  
An jedem Bett steht ein Telefon zur Verfügung.
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer**  
In der Regel steht für jeden Patienten ein eigener Schranktresor zur Verfügung. Ansonsten können Wertsachen im Safe an der Rezeption deponiert werden.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung**  
Mineralwasser wird kostenlos den Patienten im Hause zur Verfügung gestellt. Die Basisverteilung erfolgt dabei täglich über den zentralen Dienst des Hauses. Zusätzlich können bei Bedarf Flaschen in der Cafeteria während der Öffnungszeiten geholt werden.
- **Bibliothek**  
Es steht für die Patienten in unserem Hause eine Auswahl an Büchern zum Ausleihen zur Verfügung. Verteilt sind diese Bücher auf ein Depot im Ruheraum und im Aufenthaltsraum.
- **Cafeteria**  
Die Cafeteria steht nachmittags Patienten und Besuchern zur Verfügung mit Getränken und Kuchen.
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen**  
Grundsätzlich können Patienten bei uns Faxe empfangen. Dies geschieht über das Gerät in der Patientenaufnahme. Die empfangenen Faxe kann dann der Patient in seinem Postfach an der Rezeption abholen.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten**  
Der Kiosk mit einem Angebot an Zeitungen, Taschenbüchern, Pflegeutensilien, Süßigkeiten und Getränken hat montags bis samstags vormittags geöffnet.
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen**  
Es findet zu besonderen Anlässen (Feiertage) ein ökumenischer Gottesdienst in einem dann extra hergerichteten abgetrennten Bereich des Speisesaales statt.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen**  
Es sind für die An- und Abreise an der Klinik Kurzzeitparkplätze vorhanden. Zum längerfristigen Unterstellen eines Kfz. stehen 100m entfernt öffentliche Parkplätze in einem Parkhaus zur Verfügung.
- **Kulturelle Angebote**  
In unregelmäßigen Abständen finden Musikabende in den Räumen der Physiotherapie statt.
- **Maniküre/Pediküre**



Auf Wunsch können Patienten über den Pflegedienst oder die Rezeption extern sich Termine machen lassen inkl. Frisör und Fußpflege, wobei die Leistung in den Räumlichkeiten des Krankenhauses erbracht wird.

- **Schwimmbad/Bewegungsbad**

Das in erster Linie therapeutisch genutzte Schwimmbad steht den Patienten zu festgelegten Zeiten frei zur Verfügung, allerdings sollte dies nur in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt genutzt werden.

- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen**

Über unseren zentralen Dienst werden die Patienten bei Aufnahme in unser Haus eingewiesen und auf ihr Zimmer gebracht. Bei körperlicher oder geistiger Behinderung erfolgt auch während des Aufenthaltes eine Begleitung zu den diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Ebenso kann auf Wunsch oder bei medizinischer Notwendigkeit bei Entlassung Unterstützung angeboten werden.

- **Seelsorge**

Auf Anfrage stehen Seelsorger zur Verfügung.

- **Frühstücks-/Abendbuffet**

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

### A-11.2 Akademische Lehre

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Medizinische Fachangestellte(r)**

Es existieren zwei Ausbildungsplätze für medizinische Fachangestellte(r) (vormals Arzthelfer(in)).

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 70

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 1931

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: Hier sind keine Angaben gemacht worden.
- Quartalszählweise: Hier sind keine Angaben gemacht worden.
- Patientenzählweise: 467
- Sonstige Zählweise: Hier sind keine Angaben gemacht worden.

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,9 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,7 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,2 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

### **B-1 Neurologie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Neurologie"**

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: PD Dr. O. Rommel

Ansprechpartner: Hier sind keine Angaben gemacht worden.  
Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98  
75323 Bad Wildbad

Telefon: 07081 171-104  
Fax: 07081 171-295

E-Mail: [woelfle@rommel-klinik.de](mailto:woelfle@rommel-klinik.de)  
URL: <http://www.rommel-klinik.de>

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen**

Dies betrifft in erster Linie Erkrankungen wie Neuroborreliose. Hier spielt insbesondere die Liquordiagnostik eine wichtige Rolle.

- **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen**

In Zusammenarbeit mit dem Psychologen unseres Hauses können komplexe neurologische Symptome aufgeschlüsselt werden, z.B. aus Gangstörung, Gedächtnisstörung, wie sie im Rahmen sog. Multisystematrophien (MSA) auftreten. Auch hier erfolgt eine kombinierte medikamentöse und physiotherapeutische Behandlung zur Beeinflussung der Krankheitssymptome.

- **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen**

Haupterkrankung in dieser Gruppe ist die Parkinson-Krankheit, Schwerpunkt ist dabei in unserer Klinik neben der Diagnosestellung die medikamentöse (Neu-) Einstellung inkl. einer intensiven Physiotherapie auf neurologischer Basis. Zweite wichtige Erkrankungsgruppe sind die Dystonien (z.B. Torticollis) mit medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsoptionen inkl. Botulinumtoxin.

- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems**

Hierbei steht die Diagnostik von genetisch bedingten Schädigungen des Nervensystems (z.B. hereditäre Polyneuropathien, spastische Spinalparalyse), Nervenzelluntergänge wie bei der ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) im Vordergrund. Gleichzeitig erfolgt eine medikamentöse und/oder physiotherapeutische Behandlung der Symptome der Erkrankung, da in der Regel eine kausale Therapie nicht möglich ist.

- **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems**

Hierunter fällt die große Gruppe der Patienten mit Multipler Sklerose, wobei die Neudiagnosestellung einerseits, andererseits die Behandlung einer akuten Verschlechterung (Schub) oder von Komplikationen (z.B. Probleme mit Spastik) im Vordergrund steht. Dafür ist die enge Verzahnung mit neurologisch erfahrenen Physiotherapeuten wichtig.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus**

In enger Zusammenarbeit mit der orthopädischen Abteilung unseres Hauses wird hier das große Spektrum der Wirbelsäulenleiden behandelt, wobei eine Störung der Funktion von Nerven durch Bandscheibenvorfälle, degenerative Wirbelsäulenveränderungen, Wirbelgleiten eine wichtige Komponente darstellt, u.a. zur Einschätzung auch einer Operationsnotwendigkeit. Desweiteren spielen entzündliche Prozesse an Nerven, seltene Erkrankungen wie Spätfolgen nach Poliomyelitis (Kinderlähmung) eine Rolle.

- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems**

Hierunter fallen in erster Linie Schädigungen des Nervensystems bei Diabetes, als Folge einer Chemotherapie oder Bestrahlung. Dabei geht es einerseits um medikamentöse Behandlung von Schmerzzuständen, beeinträchtigenden Gefühlssensationen, andererseits unter Einbeziehung der Physiotherapie Besserung motorischer Defizite und der Alltagskompetenz.

- **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen**

Bei unklaren Lähmungserscheinungen an Armen oder Beinen kann die entsprechende Diagnostik durchgeführt werden, um eine Schädigung auf Ebene der Nerven, des Rückenmarks oder Gehirns festzustellen und eine entsprechende Behandlung medikamentös und physiotherapeutisch einzuleiten oder den Patienten an eine operative Einrichtung weiter zu vermitteln.

- **Schmerztherapie**

Es werden sämtliche, häufig auch schon chronifizierte Schmerzsyndrome in Zusammenhang mit Erkrankungen am Nervensystem behandelt, insbesondere nach Nervenschädigung, Morbus Sudeck, die sich durch ambulante Therapiemaßnahmen nicht in den Griff bekommen lassen. Hierbei kommen medikamentöse, infiltrative, physiotherapeutische Verfahren zur Anwendung, außerdem Unterstützung durch den Psychologen unseres Hauses.

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

- **Sonstiges**

S. Punkt A-9 (Fachabteilungsübergreifende medizinisch pflegerische Leistungsangebote)

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

- **Sonstiges**

S.Punkt A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

### **B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Stationäre Fallzahl: 866



**B-1.6 Diagnosen nach ICD**

**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

**B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

**B-1.7 Prozeduren nach OPS**

**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

**B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Neurologische Privatambulanz PD Dr.O.Rommel</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   nein  
stationäre BG-Zulassung:    nein

**B-1.11 Apparative Ausstattung**

**Wirbelsäulen-/Hüftmessung (AA00)**





### **Computertomograph (CT) (AA08)**

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche computertomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und Gehirn durchgeführt werden.

### **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

### **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Es steht das gesamte Spektrum der neurophysiologischen Diagnostik zur Verfügung mit Nervenleitgeschwindigkeit, Elektromyographie, evozierte Potentiale, transkranieller Magnetstimulation.

### **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)**

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche kernspintomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und Gehirn durchgeführt werden.

### **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)**

(24h-Notfallverfügbarkeit)

In Kooperation mit der Abteilung Orthopädie sind Röntgenaufnahmen aller Körperregionen möglich. Außerdem steht eine Durchleuchtungseinheit zur Verfügung um z.B. im Rahmen der Schmerztherapie gezielte Injektionen/Infiltrationen wirbelsäulennah oder in Gelenke vorzunehmen.

### **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Es steht ein modernes Farbduplexgerät bereit zur Beurteilung der extra- und intrakraniellen hirnversorgenden Blutgefäße.

### **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

### **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**

Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

### **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**

### **24h-EKG-Messung (AA59)**





## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	1 Stelle ist der Weiterbildung für die "Spezielle Schmerztherapie" vorbehalten.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Neurologie

#### Zusatz-Weiterbildung

- Spezielle Schmerztherapie
- Ärztliches Qualitätsmanagement

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

#### Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie

#### Zusatzqualifikation

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Kommentar
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	Fango, Elektrotherapie, Kryotherapie, Kohlendioxidbäder.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	U.a. Techniken nach Bobath, Vojta, Dorn, McKenzie; Ganganalyse, manuelle Therapie, Brunkow, Cyriax, Lymphdrainagen, Osteopathie, Fußreflexzonenmassage, Stoßwellentherapie. Analyse und Therapie an DAVID-Geräten im Rahmen der Behandlung von Wirbelsäulenproblemen. Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen (PME).
Psychologin und Psychologe (SP23)	Schmerztherapeutische Interventionen und Verhaltenstherapie, psychologische Einzelgespräche z.B. im Rahmen von Depressionen, Demenzdiagnostik, Vorträge zur Schmerzentstehung und -chronifizierung.
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)	
Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	Durchführung von EEG's, Untersuchungen von evozierten Potentialen im Rahmen der neurologischen Diagnostik, Assistenz bei Infiltrationen.
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)	

## B-2 Orthopädie

### B-2.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Orthopädie"

Fachabteilungsschlüssel: 2300

Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. G. Jäger

Ansprechpartner: Hier sind keine Angaben gemacht worden.  
Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98  
75323 Bad Wildbad

Telefon: 07081 171-101  
Fax: 07081 171-111

E-Mail: [bott@rommel-klinik.de](mailto:bott@rommel-klinik.de)  
URL: <http://www.rommel-klinik.de>

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien**

Hierbei geht es um Erkrankungen an den Gelenken am häufigsten im Rahmen von Verschleißprozessen (Arthrose) mit Einschränkung der Beweglichkeit und Schmerzen. Dabei spielen diagnostische und therapeutische Infiltrationen eine wesentliche Rolle im Behandlungsprozess.

- **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes**

In diesem Rahmen geht es um die Erfassung rheumatologischer Prozesse als Ursache von Störungen am Bewegungsapparat.

- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens**

Z.B. Skoliosen und damit einhergehende Schmerzzustände.

- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien**

Z.B.M.Bechterew.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens**

Schmerzzustände an der Wirbelsäule oder von ihr ausgehend stellen ein häufiges Krankheitsbild dar. Die richtige Ursache für die Schmerzen herauszufinden ist eine Herausforderung, denn nicht jede über Röntgen, CT oder MRT darstellbare Veränderung begründet zwangsläufig ein Beschwerdebild. Deswegen stellt die klare Diagnosestellung einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit dar (häufig in enger Zusammenarbeit mit Neurologen und Physiotherapeuten). Daraus resultiert dann wiederum ein therapeutisches Konzept aus medikamentösen, infiltrativen, physiotherapeutischen Maßnahmen oder auch ggf. die Empfehlung zu einer Operation.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen**

Ambulant therapieresistente Schmerzzustände mit Bewegungseinschränkung bei entzündlichen Veränderungen der Gelenkschleimhaut der großen Gelenke (Knie, Hüfte).



- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes**  
Z.B. rheumatische Erkrankungen, Polymyalgia rheumatica.
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien**  
Z.B. Osteoporose.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes**
- **Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie**  
Im Rahmen der Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates stehen häufig Schmerzzustände im Vordergrund, die einer kombinierten physiotherapeutischen und schmerzmedikamentösen Therapie (inkl. Infiltrationen mit und ohne Röntgenkontrolle also unter Durchleuchtung, Spritzen in Gelenke, wirbelsäulennah, Kryodenergie) bedürfen. Durch ein erweitertes Setting unter Einbeziehung eines Psychologen können auch zusätzliche Probleme wie reaktive depressive Verstimmungszustände bearbeitet werden und verhaltenstherapeutisch ein besserer Umgang mit der Schmerzsituation erarbeitet werden.

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

- **Sonstiges**  
S. Punkt A-9 (Fachabteilungsübergreifende medizinisch pflegerische Leistungsangebote)

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

- **Sonstiges**  
S.Punkt A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

### **B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Stationäre Fallzahl: 1065

### **B-2.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

#### **B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

### **B-2.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

#### **B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Orthopädische Privatambulanz Dr.G.Jäger

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein  
stationäre BG-Zulassung: nein

## B-2.11 Apparative Ausstattung

### Sonstige (AA00)

Kryodenergieverföhrung :

Im Rahmen der Schmerzbehandlung an der Wirbelsäule besteht die Möglichkeit der "Vereisung" als sog. minimalinvasiver Eingriff an den kleinen Zwischenwirbel- gelenken, wenn diese zuvor eindeutig als Hauptschmerzverursacher identifiziert wurden.

### Wirbelsäulen-/Hüftmessung (AA00)

Apparatives Meßverfahren zur Überprüfung des Bewegungsausmaßes bzw. -einschränkung im Hüft-/Becken-/Wirbelsäulenbereich.

### Computertomograph (CT) (AA08)

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche computertomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und übrigen Skelett durchgeführt werden.

### Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche kernspintomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und übrigen Skelett durchgeführt werden.

### Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)

(24h-Notfallverfügbarkeit)

Die Durchführung von Röntgenaufnahmen aller Körperregionen ist gewährleistet. Außerdem steht eine Durchleuchtungseinheit zur Verfügung um z.B. im Rahmen der Schmerztherapie gezielte Injektionen/Infiltrationen wirbelsäulennah oder in Gelenke vorzunehmen.

### Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29)

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall  
Orthopädischer Ultraschall von Gelenken, Gelenkkapseln, Sehnen und Weichteilen.

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,9 Vollkräfte	1 Stelle ist der Weiterbildung für die "Spezielle Schmerztherapie" vorbehalten.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Orthopädie
- Anästhesiologie

#### Zusatz-Weiterbildung

- Spezielle Schmerztherapie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Ärztliches Qualitätsmanagement



## B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,6 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

#### Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie

#### Zusatzqualifikation

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Kommentar
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	Fango, Elektrotherapie, Kryotherapie, Kohlendioxidbäder.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	U.a. Techniken nach Bobath, Vojta, Dorn, McKenzie; Ganganalyse, manuelle Therapie, Brunkow, Cyriax, Lymphdrainagen, Osteopathie, Fußreflexzonenmassage, Stoßwellentherapie. Analyse und Therapie an DAVID-Geräten im Rahmen der Behandlung von Wirbelsäulenproblemen. Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen (PME).
Psychologe und Psychologin (SP23)	Schmerztherapeutische Interventionen und Verhaltenstherapie, psychologische Einzelgespräche z.B. im Rahmen von Depressionen, Demenzdiagnostik, Vorträge zur Schmerzentstehung und -chronifizierung.
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)	
Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	Durchführung von Röntgenuntersuchungen, Assistenz bei Infiltrationen, EKG.
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)	



## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

#### **C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

**C-1.1.[Hier sind keine Angaben gemacht worden.]Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: [Hier sind keine Angaben gemacht worden.]**

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Dokumentationsrate (%)</b>	<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>
Dekubitusprophylaxe	92	100,0	

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Hier sind keine Angaben gemacht worden.



## **D Qualitätsmanagement**

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

- **Anhang**

**Diagnosen zu B-1.6.1**

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
M51.1	146	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M54.4	126	Lumboischialgie
M96.1	68	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert
M54.5	61	Kreuzschmerz
M48.0	53	Spinal(kanal)stenose
M54.2	50	Zervikalneuralgie
M47.8	36	Sonstige Spondylose
M54.1	29	Radikulopathie
M50.1	25	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M47.2	23	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie
M53.1	23	Zervikobrachial-Syndrom
M54.8	13	Sonstige Rückenschmerzen
M89.0	12	Neurodystrophie [Algodystrophie]
M25.5	11	Gelenkschmerz
G20.1	9	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
M43.1	8	Spondylolisthesis
M51.2	8	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M54.6	8	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
M79.7	8	Fibromyalgie
G25.8	6	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G44.8	6	Sonstige näher bezeichnete Kopfschmerzsyndrome
E11.4	(Datenschutz)	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit neurologischen Komplikationen
G44.2	(Datenschutz)	Spannungskopfschmerz
G44.4	(Datenschutz)	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G57.2	(Datenschutz)	Läsion des N. femoralis
M80.0	(Datenschutz)	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur
G20.0	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung
G50.1	(Datenschutz)	Atypischer Gesichtsschmerz
G54.0	(Datenschutz)	Läsionen des Plexus brachialis
G58.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
G62.9	(Datenschutz)	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
G82.4	(Datenschutz)	Spastische Tetraparese und Tetraplegie
M16.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Koxarthrose
M79.1	(Datenschutz)	Myalgie
M79.6	(Datenschutz)	Schmerzen in den Extremitäten
B02.2	(Datenschutz)	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
G24.3	(Datenschutz)	Torticollis spasticus
G35.2	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G54.6	(Datenschutz)	Phantomschmerz



## Diagnosen zu B-1.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
G57.1	(Datenschutz)	Meralgia paraesthetica
G81.0	(Datenschutz)	Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie
G82.3	(Datenschutz)	Schlaffe Tetraparese und Tetraplegie
G91.2	(Datenschutz)	Normaldruckhydrozephalus
H81.1	(Datenschutz)	Benigner paroxysmaler Schwindel
M16.0	(Datenschutz)	Primäre Koxarthrose, beidseitig
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
M53.0	(Datenschutz)	Zervikozephalales Syndrom
M53.3	(Datenschutz)	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert
M75.1	(Datenschutz)	Läsionen der Rotatorenmanschette
D47.2	(Datenschutz)	Monoklonale Gammopathie
F40.8	(Datenschutz)	Sonstige phobische Störungen
F44.4	(Datenschutz)	Dissoziative Bewegungsstörungen
F45.8	(Datenschutz)	Sonstige somatoforme Störungen
G12.1	(Datenschutz)	Sonstige vererbte spinale Muskelatrophie
G12.2	(Datenschutz)	Motoneuron-Krankheit
G20.2	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G20.9	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet
G21.8	(Datenschutz)	Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom
G23.1	(Datenschutz)	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
G35.1	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
G35.3	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G43.0	(Datenschutz)	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G43.1	(Datenschutz)	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G43.8	(Datenschutz)	Sonstige Migräne
G44.0	(Datenschutz)	Cluster-Kopfschmerz
G50.8	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des N. trigeminus
G56.1	(Datenschutz)	Sonstige Läsionen des N. medianus
G56.2	(Datenschutz)	Läsion des N. ulnaris
G57.6	(Datenschutz)	Läsion des N. plantaris
G57.8	(Datenschutz)	Sonstige Mononeuropathien der unteren Extremität
G61.8	(Datenschutz)	Sonstige Polyneuritiden
G62.1	(Datenschutz)	Alkohol-Polyneuropathie
G62.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
G71.1	(Datenschutz)	Myotone Syndrome
G83.4	(Datenschutz)	Cauda- (equina-) Syndrom
G93.2	(Datenschutz)	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
G93.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Gehirns
H53.2	(Datenschutz)	Diplopie
H81.3	(Datenschutz)	Sonstiger peripherer Schwindel
H81.4	(Datenschutz)	Schwindel zentralen Ursprungs
I67.3	(Datenschutz)	Progressive subkortikale vaskuläre Enzephalopathie
K14.6	(Datenschutz)	Glossodynie
L40.5	(Datenschutz)	Psoriasis-Arthropathie
M17.0	(Datenschutz)	Primäre Gonarthrose, beidseitig

## Kompetenzdiagnosen zu B-1.6.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------

## Prozeduren zu B-1.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
8-650	725	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
1-205	547	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
1-206	480	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
1-208.2	405	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
8-917	177	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
1-207.0	117	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
8-918.1	104	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-910	76	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-914	75	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
1-242	52	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
1-900.0	40	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
1-204.2	37	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-918.0	23	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-020.4	22	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
1-902.0	20	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
3-802	20	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8-977	17	Fachübergreifende Behandlung des Bewegungsapparates ohne Operation
3-705	16	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
1-901.0	15	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
3-800	14	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-020.5	14	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
1-208.4	11	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch
1-900.1	11	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Komplex
8-918.2	8	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage
1-208.1	7	Registrierung evozierter Potentiale: Früh-akustisch (FAEP/BERA)
1-901.1	6	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Komplex
3-805	6	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
1-208.6	(Datenschutz)	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
3-820	(Datenschutz)	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8-915	(Datenschutz)	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8-916	(Datenschutz)	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
3-200	(Datenschutz)	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

### Prozeduren zu B-1.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
3-823	(Datenschutz)	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-204.1	(Datenschutz)	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des lumbalen Liquordruckes
1-207.2	(Datenschutz)	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
3-203	(Datenschutz)	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
1-208.0	(Datenschutz)	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch (AEP)

### Kompetenzprozeduren zu B-1.7.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------

### Diagnosen zu B-2.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
M54.4	329	Lumboischialgie
M51.1	198	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M54.5	138	Kreuzschmerz
M48.0	53	Spinal(kanal)stenose
M54.2	52	Zervikalneuralgie
M47.8	35	Sonstige Spondylose
M53.1	34	Zervikobrachial-Syndrom
M96.1	34	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert
M54.1	32	Radikulopathie
M47.2	18	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie
M50.1	15	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M25.5	13	Gelenkschmerz
M43.1	11	Spondylolisthesis
M51.2	11	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M54.8	11	Sonstige Rückenschmerzen
M16.0	9	Primäre Koxarthrose, beidseitig
M17.1	7	Sonstige primäre Gonarthrose
T84.8	6	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M16.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Koxarthrose
M80.0	(Datenschutz)	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M17.0	(Datenschutz)	Primäre Gonarthrose, beidseitig
M53.3	(Datenschutz)	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert
M45.0	(Datenschutz)	Spondylitis ankylosans
M72.2	(Datenschutz)	Fibromatose der Plantarfaszie [Ledderhose-Kontraktur]
M75.1	(Datenschutz)	Läsionen der Rotatorenmanschette
M75.4	(Datenschutz)	Impingement-Syndrom der Schulter
M80.4	(Datenschutz)	Arzneimittelinduzierte Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M80.9	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur
B02.2	(Datenschutz)	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
G54.5	(Datenschutz)	Neuralgische Amyotrophie
G57.1	(Datenschutz)	Meralgia paraesthetica



### Diagnosen zu B-2.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
G58.0	(Datenschutz)	Interkostalneuropathie
G58.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
M16.2	(Datenschutz)	Koxarthrose als Folge einer Dysplasie, beidseitig
M16.3	(Datenschutz)	Sonstige dysplastische Koxarthrose
M16.5	(Datenschutz)	Sonstige posttraumatische Koxarthrose
M23.5	(Datenschutz)	Chronische Instabilität des Kniegelenkes
M25.4	(Datenschutz)	Gelenkerguss
M25.6	(Datenschutz)	Gelenksteife, anderenorts nicht klassifiziert
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
M43.0	(Datenschutz)	Spondylolyse
M50.0	(Datenschutz)	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie
M53.0	(Datenschutz)	Zervikozephalisches Syndrom
M75.0	(Datenschutz)	Adhäsive Entzündung der Schultergelenkkapsel
M76.6	(Datenschutz)	Tendinitis der Achillessehne

### Kompetenzdiagnosen zu B-2.6.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------

### Prozeduren zu B-2.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
8-650	924	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
8-917	550	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
8-977	481	Fachübergreifende Behandlung des Bewegungsapparates ohne Operation
8-563.1	405	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-914	230	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8-020.4	179	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
8-910	135	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-563.2	79	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage
8-020.5	69	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
3-802	31	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8-918.1	31	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
1-900.0	20	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
1-242	16	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
8-563.0	10	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage
3-705	8	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

### Prozeduren zu B-2.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
5-83a.02	7	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 3 oder mehr Segmente
8-918.0	7	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
1-902.0	(Datenschutz)	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
3-203	(Datenschutz)	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3-800	(Datenschutz)	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-806	(Datenschutz)	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
5-83a.01	(Datenschutz)	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 2 Segmente
1-900.1	(Datenschutz)	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Komplex
5-83a.x	(Datenschutz)	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Sonstige
8-915	(Datenschutz)	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
3-205	(Datenschutz)	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
3-220	(Datenschutz)	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-701	(Datenschutz)	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-805	(Datenschutz)	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel

### Kompetenzprozeduren zu B-2.7.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------





## Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt die Daten unverändert und ungeprüft wieder. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann keine Gewähr übernommen werden. Nach §§ 8 bis 10 Telemediengesetz ist die Geschäftsstelle des G-BA nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tat hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung konkreter Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen wird die Geschäftsstelle diese Informationen umgehend entfernen.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA),  
Wegelystr. 8, 10623 Berlin,  
[www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt mit der Software „Qualitätsbericht“  
der Saatmann GmbH & Co. KG ([www.saatmann.de](http://www.saatmann.de)).